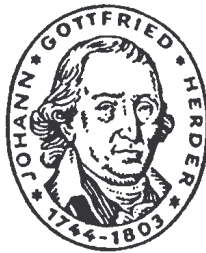


Philologische Fakultät

Herder-Institut



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Deutsch als Fremdsprache

Magisterstudium

Aufbaustudium

Sommersemester 2006

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Wichtige Termine im Wintersemester 2005/2006	2
Informationen des Prüfungsamtes	3
Wichtige Hinweise	4
Aus der Geschichte des Herder-Instituts	5
Wichtige Ansprechpartner am Herder-Institut	6
Der Fachschaftsrat hat das Wort	7
Lehrveranstaltungen	
Studieneinstiegskurs	9
LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK	
Grundstudium	10 - 19
Hauptstudium	30 - 36
PHONOLOGIE / PHONETIK	
Grundstudium	20 - 21
Hauptstudium	37 - 38
DIDAKTIK / METHODIK	
Grundstudium	22 - 25
Hauptstudium	39 - 41
LANDESKUNDE / KULTURSTUDIEN	
Grundstudium	26 - 29
Hauptstudium	42 - 45
EUROPEAN CREDIT TRANSFER SYSTEM (ECTS); Übersicht über die in den Lehrveranstaltungen erwerbba- ren Kreditpunkte (credits)	46

Bitte beachten Sie:

Alle am Herder-Institut angebotenen Lehrveranstaltungen sind – auch wenn das nicht in jedem Titel ausgewiesen wird – grundsätzlich dem fremdphilologischen Verständnis des Faches Deutsch als Fremdsprache verpflichtet.

Wichtige Termine Im Sommersemester 2006

Beratung für Studienanfänger:

Bitte beachten Sie unsere Aushänge ab März 2006

Lehrveranstaltungen

Vorlesungsbeginn: 03.04.2006

Karfreitagtag	14.04.2006	vorlesungsfrei
Ostermontag	17.04.2006	vorlesungsfrei
1. Mai	01.05.2006	vorlesungsfrei
Himmelfahrt	25.05.2006	vorlesungsfrei
Pfingstpause	03.06. – 11.06.2006	vorlesungsfrei

Vorlesungsende: 22.07.2006

Prüfungen:

Magisterarbeit und darauf folgende Magisterabschlussprüfung
(erstes oder einzige Hauptfach DaF)

Anmeldung zur Magisterarbeit zum Wintersemester 2006/07	bis 21.04.2006
Vergabe des Arbeitsthemas	18.05. – 26.05.2006
Abgabe der Magisterarbeit	bis zum 27.11.2006
Anmeldung zur schriftlichen und mündlichen Abschlussprüfung	November 2006
schriftliche und mündliche Prüfungen	Februar/März 2007

Anmeldung zu allen anderen Prüfungen:

(Magisterabschluss Hauptfach, Nebenfach DaF,
Abschlussprüfung Aufbaustudium DaF,
Zwischenprüfung DaF)

02.05. – 02.6.2006

Prüfungen:

Klausur:	26.07.2006
mündliche Prüfungen	31.07. – 18.08.2006

Bitte beachten Sie:

Studierende des Magisterfaches Deutsch als Fremdsprache dürfen für das Hauptstudium angebotene Lehrveranstaltungen erst dann belegen, wenn sie die Zwischenprüfung in allen Teilen bestanden haben.

Informationen des Prüfungsamtes

In der Zeit vom **2.5.06** bis zum **2.6.06** erfolgt die Prüfungsanmeldung für das SoSe 2006 im Prüfungsamt DaF, HI, Zimmer 1009.

Vor Anmeldebeginn finden Sie auf der Homepage des Prüfungsamtes die entsprechenden Anmeldeformulare.

Bitte beachten Sie dabei:

Es gibt 4 verschiedene Anmeldeformulare:

- Magisterabschlussprüfung 1. und 2. Hauptfach
- Magisterabschlussprüfung Nebenfach
- Abschlussprüfung Aufbaustudium
- Zwischenprüfung Haupt-/Nebenfach

Achten Sie bitte darauf, das richtige Formular auszudrucken!

Kopieren Sie Seite 2 des entsprechenden Anmeldeformulars auf die Rückseite von Seite 1!

Füllen Sie das Formular aus und reichen Sie es zusammen mit folgenden Unterlagen in der Zeit vom **02.5.2006 bis zum 02.06.2006** im Prüfungsamt DaF, Zimmer 1009, ein.

Neben dem Anmeldeformular sind folgende Unterlagen einzureichen:

Zwischenprüfung HF/NF und Abschlussprüfung Aufbaustudium:

- aktuelle Studienbescheinigung
- Leistungsscheine **in Kopie**, das Original ist ebenfalls zur Ansicht vorzulegen

Magisterabschlussprüfung Nebenfach und 2. Hauptfach

- aktuelle Studienbescheinigung
- Leistungsscheine **in Kopie**, das Original ist ebenfalls zur Ansicht vorzulegen
- Zwischenprüfungszeugnis **in Kopie**, das Original ist ebenfalls zur Ansicht vorzulegen
Die ZP-Bescheinigung reicht hierbei nicht aus, bitte beantragen Sie rechtzeitig ein ZP-**Zeugnis** im Prüfungsamt Ihres 1. Hauptfaches

Magisterabschlussprüfung 1. Hauptfach:

- aktuelle Studienbescheinigung
- Leistungsscheine, die bei Anmeldung zur Magisterarbeit noch nicht vorlagen **in Kopie**, das Original ist ebenfalls zur Ansicht vorzulegen

Bitte beachten Sie, dass lt. Beschluss des Prüfungsausschusses Deutsch als Fremdsprache **bei Prüfungsanmeldung nur ein Leistungsschein fehlen darf**, der dann im Laufe des Semesters erworben werden muss. Dabei gelten Praktikumsnachweise ebenfalls als Leistungsscheine.

Leistungsscheine werden grundsätzlich erst am Semesterende erteilt, da die Anwesenheit während des entsprechenden Seminars bis zum Semesterende auch ein Kriterium für die Erteilung eines Leistungsscheines ist.

Des Weiteren ist es **nicht mehr möglich**, Komplexpraktika im Hauptstudium durchzuführen. Entsprechende Anträge können **nicht mehr gestellt** werden.

Bereits genehmigte Anträge behalten allerdings ihre Gültigkeit

WICHTIGE HINWEISE

- Die Markierungen vor der Nummer des Hörsaals bzw. des Seminarraumes bedeuten:

HI	Herder-Institut (Beethovenstraße)
Inst. Liebigstr. kl. Hörsaal	Institut Liebigstraße, kleiner Hörsaal
Mensa DHFK	Mensa, DHFK Leipzig, Jahnallee 59
SK	Städtisches Kaufhaus

- Das Teilgebiet **Angewandte Linguistik** gehört seit dem Wintersemester 2002/2003 zu den Prüfungsgegenständen der **Magister-Zwischenprüfung (Klausur)**. Sie erhalten drei Fragen zur Vorlesung „Grundlagen der Angewandten Linguistik“, von denen Sie zwei beantworten müssen.

Ab Wintersemester 2003/2004 wird das Teilgebiet Angewandte Linguistik auch im Rahmen der **Magister-Abschlussprüfung (Klausur im Schwerpunktbereich Linguistik)** geprüft. Sie erhalten insgesamt vier Fragen, von denen Sie zwei bearbeiten müssen. Zwei Fragen werden aus den Seminaren zur Testwissenschaft, Forschungsmethoden und Korpuslinguistik gestellt, von denen Sie eine bearbeiten müssen, und zwei Fragen werden zur Vorlesung „Grundlagen der Angewandten Linguistik“ gestellt, von denen Sie wiederum eine beantworten müssen.

Die Veranstaltung "Quantitative Methoden" ist ein Äquivalent für das Seminar "Forschungsmethoden" von Herrn Dr. Olaf Bärenfänger.

Bei der Beantwortung der Fragen zu den „Grundlagen der Angewandten Linguistik“ wird in der Abschlussprüfung im Vergleich zur Zwischenprüfung ein höheres Abstraktionsniveau ebenso wie eine konkretere Anwendungsperspektive erwartet.

- Für die Studierenden des **Aufbaustudiums** gilt die Unterscheidung zwischen Grund- und Hauptstudium nicht. Sie haben entsprechend der Studien- und Prüfungsordnung zu allen angebotenen Lehrveranstaltungen Zutritt.
- Bei Unklarheiten bezüglich des Studien- und Prüfungsablaufs nutzen Sie bitte rechtzeitig die Sprechzeiten der zuständigen Studienfachberaterin (Frau Dr. R. Bitter-Karas, Raum 1002) bzw. des Prüfungsamtes DaF (Frau Müller, Raum 1009).

Achtung!

Ab 3.2.06 haben Sie die Möglichkeit, sich in die Lehrveranstaltungen mit Teilnehmerbegrenzung einzuschreiben (bitte angegebene Modalitäten bei den jeweiligen Lehrveranstaltungen beachten).

Wichtiger Hinweis:

Eine Anmeldung der Studierenden zur Prüfung ist nur möglich bei Vorlage aller erforderlichen Leistungsscheine. Ein fehlender Leistungsschein darf bis zur Prüfung nachgereicht werden. In einer Lehrveranstaltung während des Semesters erworbene Leistungsnachweise werden grundsätzlich erst am Ende des Semesters – nach gleichzeitig regelmäßiger Teilnahme am Seminar - ausgehändigt.

Aus der Geschichte des Herder-Instituts

1951

Bescheidener Anfang: Deutschunterricht für 11 Studienbewerber aus Nigeria

1956

Gründung des Instituts für Ausländerstudium an der damaligen Karl-Marx-Universität Leipzig

1961

Umbenennung des Instituts für Ausländerstudium in Herder-Institut

1964

Beginn der Herausgabe der Zeitschrift DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

1968

Schaffung des ersten Lehrstuhls für Deutsch als Fremdsprache im gesamten deutschsprachigen Gebiet am Herder-Institut. Lehrstuhlinhaber Prof. Dr. Gerhard Helbig

1991

Beginn der Umstrukturierung der Hochschulen in den neuen Bundesländern, in deren Verlauf das Studienkolleg Sachsen und der Verein interDaF e.V. aus dem bisherigen Herder-Institut ausgegliedert wurden

1992

Erste Matrikel des Magisterstudiums Deutsch als Fremdsprache am Herder-Institut

1993

Neugründung des Herder-Instituts innerhalb der Philologischen Fakultät der Universität Leipzig auf der Grundlage des Sächsischen Hochschulgesetzes

1995

Erste erfolgreiche Abschlussprüfung im Magisterfach Deutsch als Fremdsprache am Herder-Institut

2002

Umzug ins Geisteswissenschaftliche Zentrum der Universität Leipzig in der Beethovenstraße

Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches Studium im Sommersemester 2006.

Wichtige Ansprechpartner am Herder-Institut (Die hier nicht angegebenen Sprechzeiten entnehmen Sie bitte den aktuellen Aushängen.)

Geschäftsführender Direktor

Prof. Dr. Claus Altmayer Zi. 1012 Tel.: 97 37504
Sprechzeit Mittwoch 14-15 Uhr u. n. Vereinbarung altmayer@rz.uni-leipzig.de

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Prof. Dr. Claus Altmayer Zi. 1012 Tel.: 97 37504
Sprechzeit Mittwoch 14-15 Uhr u. n. Vereinbarung altmayer@rz.uni-leipzig.de

Sekretariat für Prüfungsangelegenheiten

Heike Müller. Zi. 1009 Tel.: 97 37510
Sprechzeiten: Mo bis Do 9.30 - 12.00 Uhr
Mi 13.30 – 15.00 Uhr heimue@rz.uni-leipzig.de

Praktikumsangelegenheiten

Tina Claußen Zi. 1014 Tel.: 97 37534
Sprechzeiten: Mo: 17.30 - 18.30 Uhr;
Di: 14.00 - 15.00 Uhr claussen@rz.uni-leipzig.de

Studienfachberaterinnen/Studienfachberater:

Bereichübergreifende und studienorganisatorische Probleme

Dr. Ramona Bitter-Karas Zi. 1002 Tel.: 97 37513
Die 13.00 - 15.00 Uhr und Mi nach Vereinbarung KarasBika@aol.com

Linguistik (außer Grammatik)

N.N. Zi. 1010 Tel.: 97 37511

Linguistik (Grammatik/Angewandte Linguistik)

Prof. Dr. Erwin Tschirner Zi. 1005 Tel.: 97 37571
Sprechzeit: Do 11.30 – 12.30 Uhr tschirner@rz.uni-leipzig.de

Didaktik/Methodik

Dr. Karen Schramm Zi. 1011 Tel.: 97 37512
Sprechzeit: Do. 16.00 – 17.00 Uhr k_schramm@hotmail.com

Phonologie/Phonetik

Dr. Kerstin Reinke Zi. 1002 Tel.: 97 37513
Sprechzeit: Mo 15.00 – 16.30 Uhr KDReinke@t-online.de

Literaturwissenschaft

Dr. Margit Ebersbach Zi. 1013 Tel.: 97 37505
Sprechzeit: Mi 14.00 – 15.00 Uhr ebersba@rz.uni-leipzig.de

Landeskunde / Kulturstudien

Prof. Dr. Claus Altmayer Zi. 1012 Tel.: 37504
Sprechzeit: Mi 14.00 – 15.00 Uhr altmayer@rz.uni-leipzig.de

Studienbegleitender Sprachunterricht für ausländische Studierende

Dr. Gerlinde Tieg Zi. 1013 Tel.: 97 37505
Sprechzeit: Di. 9.00 – 11.00 / Do 13.00 – 14.00 Uhr tieg@rz.uni-leipzig.de

Der Fachschaftsrat Deutsch als Fremdsprache stellt sich vor

Wer sind wir?

sieben DaFlerInnen: **Nicole, Sebastian, Jupp, Paul, Sarah, Susann und Nadja**

Was tun wir?

- Wir hören euch zu und helfen bei Problemen rund um das Studium.
- Wir fahren mit euch u.a. auf Exkursionen in Städte der Umgebung, veranstalten für euch DaF-Stammtische und organisieren kulturelle Abende. Außerdem begrüßen wir euch zu Beginn des Semesters mit einem Semesteranfangsfrühstück und verabschieden das Semester mit euch gemeinsam und großen Gebrüll auf einer rauschenden Fete.
- Wir vertreten euch im Institutsrat, im Prüfungsausschuss, im StudentInnenRat, im Fakultätsrat und in der Studienkommission der Philologischen Fakultät.

Information und Kontakt:

- Wenn ihr über unsere Aktionen ganz einfach und schnell informiert sein möchtet, dann tragt euch einfach in unseren **E-Mail-Verteiler** ein.
- Auch ein Blick auf unsere **Homepage** lohnt sich (**[http:// wwwstud.uni-leipzig.de/~fsrdaf](http://wwwstud.uni-leipzig.de/~fsrdaf)**). Das ist nämlich die beste aller FSR-Web-Seiten. Ehrlich!
- Selbstverständlich könnt ihr auch zur **Sprechstunden** vorbeikommen. Wir freuen uns immer über Besuch. Beachtet einfach unsere Aushänge am Anfang des Semesters, wann die Sprechstunden stattfinden.
- Ihr findet uns im **Fachschaftsraum H1 0.01** im Herder-Institut (GWZ). Ihr könnt uns auch eine **E-Mail** schreiben an **fsr.daf@gmx.net** oder **uns anrufen** unter **0341/ 9 73 75 36**.

Erstsemester im Studiengang Deutsch als Fremdsprache (DaF) aufgepasst! Ganz exklusiv und nur für euch hat der Fachschaftsrat DaF im Angebot:

einen Erstsemesterschnuppertag

Wann?

- **Donnerstag, den 30. März 2006, ab 10:00 Uhr**

Wo?

- In den heiligen Hallen des **Herder-Instituts** im Erdgeschoss des GWZ (Geisteswissenschaftliche Zentrum) in der Beethovenstraße gegenüber der Universitätsbibliothek Albertina

Was erwartet euch?

- Ein bärenstarkes Frühstück für einen guten Start in den Tag – Beginn: 10:00 Uhr im Raum 1015 im Herder-Institut
- Ganz wichtig: wer wir sind und was wir tun – der Fachschaftsrat stellt sich vor
- Außerdem: welches Fach wir überhaupt studieren – Fakten und Themen rund um das Studium DaF
- Äußerst wichtig: wir stehen Rede und Antwort – eure Fragen und Probleme rund um das Studium sind gefragt
- Nicht zu vergessen: wir helfen und geben Tipps – Thema „Stundenplanbau“
- Von Interesse: wir organisieren den ersten Einblick in die weiten Welten von Schmöcker, Schwarte, Schinken und Co – Führung in der Universitätsbibliothek Albertina
- Für Nicht-Leipziger, aber auch für Einheimische ganz nett: wir zeigen euch Leipzig bei Nacht: Kneipenabend
- Ein besonders großer Vorteil – wir lernen euch kennen, ihr lernt uns kennen und noch viel besser: ihr werdet erste Bekanntschaften mit zukünftigen Kommilitonen machen

Mehr Informationen auf unserer Homepage.

Kommt zu unserer Erstsemesterveranstaltung! Wir freuen uns auf euch.

Bei Fragen könnt ihr uns kontaktieren unter:

Email: fsr.daf@gmx.net, Telefon: 0341/ 9 73 75 36

Raum: HI 1.001 (GWZ) und Internet: <http://wwwstud.uni-leipzig.de/~fsrdaf/>

Reinhold, Beate

Studieneinstiegskurs

Mi. wöchentl. 15.15 – 18.00 Uhr

HI 1216

In dieser Studieneinstiegsveranstaltung werdet ihr die Möglichkeit haben, Fragen zum Beginn des Studiums DaF zu klären: Studienverlauf, Praktikumsorganisation, Studienbegleitender Deutschunterricht und Sprachenlernen im Tandem, Studienziele/Berufsfelder, die Rolle der Linguistik im Grundstudium, Lerntechniken für das Studium u. a. Inhaltlicher Schwerpunkt werden die Teilgebiete Morphologie und Syntax sein. Das heißt, anhand von Aufgabenstellungen aus diesen Gebieten werden wir uns in der Bibliothek orientieren, im Internet arbeiten (z. B. mit GRAMMIS und progr@mm des Instituts für deutsche Sprache Mannheim) und Nachschlagewerke und Grammatiken kennen lernen. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten, für das Erstellen von Hausarbeiten und Referaten, wird gemeinsam erarbeitet.

Da es Ziel dieses Kurses ist, eine Starthilfe zu geben, findet er als Doppelveranstaltung im April und Mai statt.

Es können Teilnahme­scheine erworben werden, der Erwerb von Leistungsnachweisen ist nicht möglich.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 beschränkt. Die Anmeldung erfolgt per Email an:
BeateReinhold@web.de

Bitter-Karas, Ramona

Einführung in die Wortklassen des Deutschen

Seminar 04020013

Die. wöchentl. 9.15 – 10.45 Uhr

HI 1015

Wahlpflicht

Ausgehend von der Frage, wie Nichtmuttersprachler lernen können, Wörter zu erkennen und zu differenzieren, also Wörter entsprechenden Wortklassen zuzuordnen, damit sie richtig mit ihnen „umgehen“ können, wollen wir die Wortklassen im Einzelnen untersuchen. Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt aufgrund seiner semantischen, morphologischen und syntaktischen Eigenschaften dabei zunächst dem Verb. Darüber hinaus befassen wir uns mit den anderen Wortklassen nach Helbig/ Buscha (2001), wobei die Auswahl der Schwerpunkte zum Teil durch Lernschwierigkeiten von DaF-Lernern motiviert ist. Die Veranstaltung will die muttersprachlichen Studierenden für Probleme der Lerner (auch die ihrer nicht-muttersprachlichen Kommilitonen) mit bestimmten Phänomenen der deutschen Sprache (z. B. Gebrauch der Tempusformen des Verbs, Genuszuweisung bei Substantiven, korrekter Artikelgebrauch, Bedeutung und Gebrauch bestimmter Präpositionen ...) sensibilisieren und Lösungswege zu deren Bewältigung aufzeigen.

Die Lehrveranstaltung ist als *Anleitung zu eigenverantwortlichem Studium* mit der Möglichkeit zu Meinungs- und Gedankenaustausch im Bezug auf alle mit den Wortklassen und ihren Eigenschaften verbundenen Fragen konzipiert. Es wird erwartet, dass Sie in hohem Maße bereit sind, sich unter Anleitung Themen selbst zu erarbeiten und dann in einen Dialog zum Erarbeiteten eintreten. Das setzt voraus, dass Sie die angegebene Literatur zur Kenntnis nehmen und sich nicht scheuen, Unklarheiten zu benennen und Fragen zu formulieren.

Literatur, eine Auswahl:

Adamzik, K.: *Sprache. Wege zum Verstehen*. Tübingen/Basel 2001 und später, Francke

Helbig, G./ Buscha, J: *Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. Leipzig 2001 und später, Langenscheidt

Dudenredaktion (Hrsg.): *Duden. Grammatik der deutschen Gegenwartssprache*. Bearbeitet v. P. Eisenberg. 6. neu bearbeitete Auflage. Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich 1998 und später, Dudenverlag

Eisenberg, P.: *Grundriss der deutschen Grammatik*. 2Bde. Stuttgart/ Weimar 2000, Metzler

Hentschel, E. / Weydt, H.: *Handbuch der deutschen Grammatik*, 3. Auflage Berlin/ New York 2003, de Gruyter

Hoffmann, L. (Hrsg.) *Sprachwissenschaft. Ein Reader*. Berlin/ New York 2000, de Gruyter

Popp, H. (Hrsg.): *Deutsch als Fremdsprache. An den Quellen eines Faches*. München 1995, Iudicium

Ein Wörterbuch/ Handbuch sprachwissenschaftlicher Termini Ihrer Wahl bzw. eine Enzyklopädie der deutschen Sprache

Weitere Literaturhinweise entnehmen Sie bitte dem folgenden Arbeitsmaterial, das Sie für die Lehrveranstaltung brauchen:

Bitter-Karas, R.: *Einführung in die Wortklassen des Deutschen. Arbeitsmaterial für das Grundstudium*. Dieses Material gibt es bei „Zimo“ in der Beethovenstraße.

Einen Leistungsschein durch Klausur oder einen Teilnahmechein können Sie erwerben, wenn Sie nicht häufiger als zweimal den Veranstaltungen fern geblieben sind.

Bitter-Karas, Ramona

Einführung in die Grundlagen der deutschen Syntax

Seminar 04020023

Mi. wöchentl. 11.15 – 12.45 Uhr

HI 1015

Wahlpflicht

Was sind die Grundlagen der deutschen Syntax? Welche Relevanz besitzt theoretisches Wissen für die Arbeit im Unterricht „Deutsch als Fremdsprache“?

Wie studiert man die Grundlagen der deutschen Syntax? Welche Grundbegriffe muss man beherrschen? Wo und wie findet man Informationen zu diesen Begriffen? Wie geht man mit linguistischen Texten um?

Die Lehrveranstaltung soll Ihnen vor allem *Anleitung zu eigenverantwortlichem Studium* mit der Möglichkeit zu Meinungs- und Gedankenaustausch im Bezug auf alle mit dem Studium der Syntax und darüber hinaus der deutschen Grammatik verbundenen Fragen sein. Eines ihrer Ziele besteht darin, die im Selbststudium auftretenden Fragen sowie die gewonnenen Kenntnisse in Partner- und Gruppenarbeit zu diskutieren und zu überprüfen. Die Veranstaltung führt damit nicht nur in die Grundlagen der deutschen Syntax ein, sondern vor allem auch in Arbeitsmethoden und Arbeitstechniken, die für jedes Studium der Linguistik unverzichtbar sind.

Themen, die bearbeitet werden, sind z. B. der Syntaxbegriff, der Satz- und der Wortgruppenbegriff, Fragen der Satzglieder, Satzarten, einfacher und komplexer Satz und weitere.

Literatur, eine Auswahl:

Adamzik, K.: *Sprache: Wege zum Verstehen*. Tübingen/ Basel 2001 und später, Francke

Helbig, G./Buscha, J.: *Deutsche Grammatik . Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. Leipzig 2001, Langenscheidt

Dudenredaktion (Hrsg): *DUDEN, Grammatik der deutschen Gegenwartssprache*. 6. neu bearbeitete Auflage, 1998 und später¹

Henschel, E. / Weydt, H.: *Handbuch der deutschen Grammatik*, 3. Auflage Berlin/ New York 2003, de Gruyter

Hoffmann, L. (Hrsg.) *Sprachwissenschaft. Ein Reader*. Berlin/ New York 2000, de Gruyter

Popp, H. (Hrsg.): *Deutsch als Fremdsprache. An den Quellen eines Faches*. München 1995, iudicium verlag GmbH

Ein Wörterbuch/ Handbuch sprachwissenschaftlicher Termini Ihrer Wahl bzw. eine Enzyklopädie der deutschen Sprache

Helbig, G.: *Valenz – Satzglieder – Semantische Kasus – Satzmodelle*. Leipzig 1982,

Weitere Literaturhinweise entnehmen Sie bitte dem folgenden Arbeitsmaterial, das Sie für die Lehrveranstaltung brauchen:

Bitter-Karas, R.: *Einführung in die Grundlagen der deutschen Syntax. Arbeitsmaterial für das Grundstudium*. Dieses Material gibt es bei „Zimo“ in der Beethovenstraße.

Leistungsscheine durch Klausur oder Hausarbeit sowie Teilnahme­scheine können Sie erhalten, wenn Sie den Veranstaltungen nicht häufiger als zweimal fern geblieben sind.

¹ Welcher Grammatik Sie den Vorzug geben, bleibt Ihnen überlassen. Sie können auch eine andere wählen als die hier genannten. Aber eine wissenschaftliche Grammatik brauchen Sie.

Bitter-Karas, Ramona

Übungen zur Satzanalyse

Übung 04020037

Die. wöchentl. 11.15 – 12.45 Uhr

HI 1116

Wahlpflicht

Dieses Angebot dient der Vertiefung und der praktischen Anwendung von in der Vorlesung zur Syntax und im Seminar zur Einführung in die Grundlagen der deutschen Syntax erworbenen Kenntnissen. D. h., die frühere Teilnahme an einer der genannten Lehrveranstaltungen zur Grammatik des Satzes wird in dieser Lehrveranstaltung vorausgesetzt.

Literatur:

Adamzik, K.: *Sprache: Wege zum Verstehen*. Tübingen/Basel 2001 und später, Francke
Helbig, G./ Buscha, J: *Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. Leipzig 2001 und später, Langenscheidt
Dudenredaktion (Hrsg.): *Duden. Grammatik der deutschen Gegenwartssprache*. Bearbeitet v. P. Eisenberg. 6. neu bearbeitete Auflage. Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich 1998 und später, Dudenverlag
Bergmann/ Pauly/ Moulin-Fankhänel: *Neuhochdeutsch. Arbeitsbuch zur Grammatik der deutschen Gegenwartssprache*. Göttingen 1992

Ein Leistungsschein kann in dieser Veranstaltung nicht erworben werden.

Busch-Lauer, Ines

Seminar Textsortenwissen und Textarbeit im DaF-Unterricht

Seminar 04020043

Die. wöchentl. 15.15 – 16.45 Uhr

HI 1015

Wahlpflicht

Textsortenwissen spielt für fortgeschrittene Fremdsprachenlerner eine zunehmende Rolle. Zum einen gehört eine differenzierte Textsortenkompetenz ganz allgemein zur Sprachkompetenz, da Textsorten auch kulturell geprägt sind, zum anderen lassen sich bestimmte sprachliche Mittel in ihrer Funktion an Textsorten besonders gut wahrnehmen, verstehen und anwenden. Im Fremdsprachenunterricht und in Lehrwerken werden Textsortenmerkmale jedoch häufig zu wenig beachtet und unterschätzt. Ziel des Seminars ist es deshalb, den Teilnehmern ausgehend von aktuellen Forschungsergebnissen der Textsortenlinguistik eine Anleitung zu geben, authentische Sachtexte adressaten- und bedarfsspezifisch durch gezielte Übungen aufzubereiten. Im Mittelpunkt sollen dabei zum Beispiel Textsorten aus dem Alltag, der Presse, der Wissenschaft, den Bereichen Medizin/ Gesundheitserziehung (u. a. Ratgeberliteratur, Packungsbeilagen für Medikamente), Technik (u. a. Gebrauchs- und Bedienungsanleitungen) und Wirtschaft (PR-Texte, Werbung) stehen. Die Teilnehmer erarbeiten als Projektaufgabe einen Didaktisierungsvorschlag zu einer Textsorte, der im Seminar diskutiert wird.

Basisliteratur:

Adamzik, K. (Hrsg.) (2000): Textsorten: Reflexionen und Analysen. Tübingen: Stauffenburg.

Adamzik, K./ Krause, W.-D. (Hrsg.) (2005): Text-Arbeiten. Textsorten im fremd- und muttersprachlichen Unterricht an Schule und Hochschule. Tübingen: Narr.

Fix, U./ Habscheid, St./ Klein, J. (Hg.) (2001): Zur Kulturspezifik von Textsorten. Tübingen: Stauffenburg.

Pospiech, U. (2005): Schreibend schreiben lernen. Über die Schreibhandlung zum Text als Sprachwerk. Frankfurt a. M. 2005.

Zeitschrift : Der Deutschunterricht Heft 1/2005.

Arbeitskreis Textsorten (<<http://www.unige.ch/lettres/alman/akt/aktbonjour>>)

Weitere Literatur im Seminar

Anmeldung zum Seminar über E-Mail: Arbeit_mit_Textsorten-subscribe@yahoogroups.de in die Newsgroup Arbeit mit Textsorten.

N.N.

Grundlagen der Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache

Vorlesung 04020061 Do. wöchentl. 13.15 – 14.45 Uhr Inst. Liebigstr., kl. Hörsaal
Pflicht

Unter Berücksichtigung der Fremdperspektive werden im Wesentlichen die folgenden Themenkomplexe behandelt:

- Typen von Zeichen;
- Charakteristika sprachlicher Zeichen als Einheiten von Form und Bedeutung – bezogen auf „einfache Wörter“ sowie auf „Mehrworteinheiten“ (*sich wie im siebenten Himmel fühlen; mit dem Feuer spielen*);
- Fragen der Motivation und Idiomatisierung, Konventionalität und Arbitrarität;
- Ansätze und Modelle zur Beschreibung von Wortbedeutungen;
- Mehrdeutigkeit im Wortschatz – Polysemie und Homonymie und deren Ausprägungen;
- paradigmatische und syntagmatische Beziehungen im Wortschatz;
- Grammatik im Wortschatz (unter besonderer Berücksichtigung der Valenz);
- Existenzweisen des Wortschatzes (regionale Varianten, gruppenspezifische Varietäten etc.);
- Phraseologismen (Mehrworteinheiten und deren Untergruppen).

Literatur (Auswahl):

- * Linke, A. / Nußbaumer, M. / Portmann, P. R.: Studienbuch Linguistik. Tübingen 1991.
- * Lutzeier, P.R.: Lexikologie. Ein Arbeitsbuch. Tübingen 1995.
- * **Schippan, Th.: Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen 1993.**
- * Schwarz, M. / Chur, J.: Semantik. Ein Arbeitsbuch. Frankfurt / Main 1991.
- * Römer, Ch. / Matzke, B.: Lexikologie des Deutschen. Eine Einführung. Tübingen 2003.

Weitere Literaturempfehlungen erhalten Sie in den Lehrveranstaltungen.

Ebermann, Franziska

Grundlagen der deutschen Wortbildungslehre unter fremdphilologischem Aspekt

Seminar 04020053
Pflicht

Fr. wöchentl. 11.15 – 12.45 Uhr

HI 1015

Das Seminar verfolgt zwei Ziele:

1. Die vorhandenen, auf das Deutsche bezogenen Grundkenntnisse werden systematisiert und erweitert. Das betrifft insbesondere folgende Themenkreise:

- Gegenstand und Aufgaben der Wortbildungslehre
- Hauptarten, -verfahren und -modelle der deutschen Wortbildung
- Analyseverfahren und Analyseeinheiten in der Wortbildung
- Motiviertheit vs. Idiomatisierung in der Wortbildung
- Entwicklungstendenzen in der deutschen Wortbildung

2. Die Betrachtung der deutschen Wortbildung wird um fremdphilologische Aspekte erweitert, um Sie damit gezielt auf Ihre künftige Tätigkeit als DaF-Lehrer/in vorzubereiten.

Die zwei hauptsächlichen Themenkreise sind:

- Wortbildung im interlingualen Kontrast
- Anregungen für den Umgang mit Wortbildung im praktischen DaF-Unterricht

Standardliteratur:

Donalies, Elke (2002): Die Wortbildung des Deutschen. Tübingen.

Erben, J. (2000): Einführung in die deutsche Wortbildungslehre. 4. aktualisierte und ergänzte Auflage. Berlin.

Fleischer, W., Barz, I. (1995): Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen.

Weitere Literaturempfehlungen erhalten Sie in den Lehrveranstaltungen.

Leistungsnachweise können durch Seminarreferate (mit Thesenpapier) erworben werden.

Maximal 60 TeilnehmerInnen

Für die Teilnahme ist eine Einschreibung per Email an die Adresse f.ebermann@rz.uni-leipzig.de erforderlich. Eine Liste der teilnahmeberechtigten Studierenden wird kurz vor Semesterbeginn auf der Homepage des Herder-Instituts bekannt gegeben.

Peuschel, Kristina

Theorien des Fremdsprachenerwerbs

Seminar 04020073
Pflicht (Hauptfach)

Mo. wöchentl. 17.15 - 18.45 Uhr

HI 1015

Dieses Seminar gibt einen Überblick über Theorien zur Beschreibung und Erklärung fremdsprachlichen Lernens. Dabei soll diskutiert werden, welches Leistungsvermögen und welche Grenzen theoretische Beschreibungsmodelle des Erwerbs fremder Sprachen haben. Verschiedene ältere und neuere Ansätze werden vorgestellt (Kontrastiv-, Identitäts- und Interlanguagehypothese; Krashens Monitormodell, Schumanns Akkulturationsmodell, Riemers Einzelgängerhypothese usw.), sowie deren Grundannahmen diskutiert und kritisch bewertet.

Einführende Literatur:

Apeltauer, Ernst (2002): Grundlagen des Erst- und Fremdsprachenerwerbs. FSE 15. Berlin.

Edmondson, Willis; House, Juliane (2000): Einführung in die Sprachlehrforschung. Tübingen.

Helbig, Gerhard; Götze, Lutz; Henrici, Gert; Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.)(2001): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch (1. Halbband). Berlin. [ausgew. Kapitel]

Lado, Richard (1957): Linguistics across cultures. Ann Arbor. [zur Kontrastivhypothese]

Lightbown, Patsy M.; Spada, Nina (2003): How Languages are Learned. Oxford.

Mitchell, Rosamond; Myles, Florence (2004): Second Language Learning Theories. Oxford.

Oksaar, Els (2003): Zweitspracherwerb. Stuttgart.

Riemer, Claudia (1997) Individuelle Unterschiede im Fremdsprachenerwerb: eine Longitudinalstudie über die Wechselwirksamkeit ausgewählter Einflussfaktoren. Baltmannsweiler: Schneider Verlag (Perspektiven Deutsch als Fremdsprache, 8)

Leistungsnachweise können durch den Nachweis der aktiven Teilnahme am Seminar mittels eines Seminarportfolios oder Referats und der bestandenen Klausur erworben werden. **Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Teilnehmer begrenzt.** Eine Voranmeldung per Email (radiodaf@web.de) ist notwendig. Die Liste der teilnahmeberechtigten Studierenden wird kurz vor Semesterbeginn auf der Homepage des Herder-Instituts bekannt gegeben.

Peuschel, Kristina

Übungen zu ausgewählten Spezifika der deutschen Wortklassen aus der Perspektive DaF

Übung 04020087

Die. wöchentl. 13.15 – 14.45 Uhr

HI 1015

Wahlpflicht

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Spezifika und wesentliche Problemfelder der einzelnen Wortklassen. Dazu gehören in erster Linie:

- 1 das Verb, in besonderem Maße Tempus, Genus und Modus
- 2 das Substantiv, v. a. Genus und Plural
- 3 der Artikel und seine Verwendung
- 4 Präpositionen
- 5 Konjunktionen
- 6 Negationswörter
- 7 Partikeln.

Die Übungen dienen der Festigung von Wissen und als Diskussionsgrundlage.

Literatur:

Eisenberg, P. (1999): Grundriß der deutschen Grammatik. Stuttgart u. a.

Eisenberg, P. u.a. (2005): Duden – Die Grammatik. Mannheim u. a.

Helbig, G. / Buscha, J. (2001): Deutsche Grammatik – Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Berlin u. a.

Helbig, G. / Buscha, J. (2002): Übungsgrammatik Deutsch. Berlin u. a.

Hentschel, E. / Weydt, H. (2003): Handbuch der deutschen Grammatik. Berlin / New York.

Weinrich, H. (2003): Textgrammatik der deutschen Sprache. Mannheim u. a.

Zifonun, G. u. a. (1997): Grammatik der deutschen Sprache. Berlin.

Weitere Literaturhinweise erhalten Sie in den Lehrveranstaltungen.

Tschirner, Erwin

Grundlagen der deutschen Grammatik für DaF (Teil 1: Morphologie)

Vorlesung 04020091
Pflicht

Mi. 14tägl. 11.15 – 12.45 Uhr
Beginn 5. April 2006

Mensa DHFK

Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über die Grammatik des Wortes unter fremdsprachenphilologischer Perspektive. Sie behandelt - nach einer Einführung zu Begriff und Arten der Grammatik sowie zu Fragen der Wortarten - die morphologischen, syntaktischen und semantischen Eigenschaften der einzelnen Wortklassen. Teilnahme-scheine werden in der Regel nur gegeben, wenn nicht mehr als zwei Termine verpasst wurden. Bitte beachten Sie, dass Sie in dieser Vorlesung keinen Leistungsschein machen können.

Literaturempfehlung:

- Duden.Grammatik der deutschen Sprache. Hrsg. P. Eisenberg u.a. Mannheim 1998.
- Engel, U./Tertel, R.: Kommunikative Grammatik Deutsch als Fremdsprache. Die Regeln der deutschen Gebrauchssprache in 30 gemeinverständlichen Kapiteln - mit Texten und Aufgaben. München: iudicium, 1993.
- Helbig, G./Buscha, J.: Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Neubearbeitung. Berlin, München: Langenscheidt, 2001.
- Heringer, H.: Lesen, lehren, lernen: eine rezeptive Grammatik des Deutschen. Tübingen, Niemeyer, 1989.
- Weinrich, H.: Textgrammatik der deutschen Sprache. Mannheim/Wien/Zürich 1995.

Tschirner, Erwin

Grundlagen der deutschen Grammatik für DaF (Teil 2: Syntax)

Vorlesung 04020101

Mi. 14tägl. 11.15 –12.45 Uhr

Mensa DHFK

Pflicht

Beginn 12. April 2006

Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über die deutsche Grammatik des Satzes unter fremdsprachenphilologischem Aspekt. Sie behandelt vor allem Probleme des Satzes (z.B. Satzarten, Struktur einfacher und komplexer Sätze, Satzglieder und Satzgliedstellung, Arten von untergeordneten Sätzen) und führt in die Satzanalyse ein. Teilnahme-scheine werden in der Regel nur gegeben, wenn nicht mehr als zwei Termine verpasst wurden. Bitte beachten Sie, dass Sie in dieser Vorlesung keinen Leistungsschein machen können.

Literaturempfehlung:

- Bergmann, R / Pauly, P. / Moulin-Fankhänel, C.: Neuhochdeutsch. Arbeitsbuch zur Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. Göttingen 1992.
- Duden. Grammatik der deutschen Sprache. Hrsg. P. Eisenberg u.a. Mannheim 1998.
- Helbig, G. / Buscha, J.: Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Leipzig / Berlin / München 1991.
- Heringer, H.: Lesen, lehren, lernen: eine rezeptive Grammatik des Deutschen. Tübingen, Niemeyer, 1989.
- Weinrich, H.: Textgrammatik der deutschen Sprache. Mannheim / Wien / Zürich 1995.

Reinke, Kerstin

Grundlagen der Phonetik in Deutsch als Fremdsprache

Vorlesung 04020251

Mi. wöchentl. 13.15 – 14.45 Uhr

Mensa DHFK

Pflicht

Die Vorlesung, Pflichtveranstaltung für Haupt- und Nebenfach und Voraussetzung für den Besuch aller weiteren Vorlesungen und Seminare zur Phonetik, macht mit den phonologischen und phonetischen Grundlagen des Deutschen, auch unter kontrastivem Aspekt, bekannt und gibt einen Überblick über didaktische Verfahren im Ausspracheunterricht.

Der Erwerb eines Leistungsscheines ist möglich. Die Modalitäten werden in der Vorlesung und auf der Homepage bekannt gegeben.

Themen:

- Einführung in die Probleme der DaF-Phonetik
- Physiologie: Hören, Atmen, Sprechen
- Segmentalia: Vokale; Konsonanten
- Suprasegmentale Merkmale: Koartikulation und Assimilation / Dynamik, Spannung, Tempo, Stimmklang, Melodie / Wortakzentuierung / Satzakzentuierung / Rhythmus
- Deutsche Standardaussprache: Normierungsprobleme
- Phonostilistische und regionale Varianten
- Probleme der kontrastiven Phonologie und Phonetik
- Didaktische Prinzipien der Ausspracheschulung / Materialien für die Ausspracheschulung

Literatur (Auswahl):

Dieling, H.: Phonetik im Fremdsprachenunterricht Deutsch. München 1992.

Dieling, H. / Hirschfeld, U.: Phonetik lehren und lernen. München/ Langenscheidt 2000

DUDEN Band 6 / Aussprachewörterbuch. Mannheim, Wien, Zürich 2000.

Großes Wörterbuch der deutschen Aussprache. Leipzig 1982.

Hakkarainen, H. J.: Phonetik des Deutschen. UTB 1835 / 1995.

Hirschfeld, U.: Einführung in die deutsche Phonetik. Videokurs. Berlin / München. 1996

Hirschfeld, U. / Reinke, K.: Simalabim. Übungskurs zur deutschen Phonetik. (Video, Kassette, Arbeitsbuch). Goethe-Institut München / Langenscheidt 1998.

Hirschfeld,U./Stock,E.(Hg.): Phonotheke. Lehrerhandreichungen. München/ Langenscheidt 1996.

Hirschfeld,U./Stock,E.(Hg.): Phonotheke interaktiv. CD-Rom. München/ Langenscheidt 2000

Pompino-Marschall, B.: Einführung in die Phonetik. Berlin / New York 1995.

Meinhold, G. / Stock, E.: Phonologie der deutschen Gegenwartssprache. Leipzig 1982.

Stock, E.: Deutsche Intonation. München: Langenscheidt. 1999

Stock, E. / Hirschfeld, U. (Hg.): PHONOTHEKE DaF. Langenscheidt München 1996.

Ternes, E.: Einführung in die Phonologie. Darmstadt 1999.

Reinke, Kerstin

Kontrastive Phonetik und Fehleranalyse

Seminar 04020263

Mo. wöchentl. 9.15 – 10.45 Uhr

HI 1015

Wahlpflicht

Für eine effektive und systematische Arbeit an Ausspracheproblemen sind Kenntnisse über die durch die in der Ausgangssprache begründeten Fehlerursachen (Interferenz) und die sich daraus ergebenden Möglichkeiten der Fehlerprophylaxe und -beseitigung erforderlich.

Ausgehend von der Zielsprache Deutsch werden allgemeine Schwerpunkte vergleichender Analysen erarbeitet und an einer Reihe von Ausgangssprachen spezifiziert. Die zu untersuchenden Sprachen und die Reihenfolge ihrer Behandlung werden im ersten Seminar gemeinsam festgelegt. Beachten Sie den gegebenen Literaturhinweis. Weitere Literaturhinweise können nach Festlegung des konkreten Programms gegeben werden.

Das Seminar vertieft Grundkenntnisse über die deutsche Phonologie und Phonetik und festigt Fertigkeiten im Analysieren phonetischer Abweichungen und im Transkribieren. Didaktische Konsequenzen der Ergebnisse von kontrastiver und Fehleranalyse werden diskutiert.

Seminarvorträge (auch zum Erwerb von Leistungsnachweisen) sind ausdrücklich erwünscht. Der Besuch der Vorlesung „Grundlagen der Phonetik in DaF“ wird vorausgesetzt.

Literaturhinweis:

Hirschfeld, U.; Kelz, H.P.; Müller, U. (Hrsg.) Phonetik international: Von Afrikaans bis Zulu. Kontrastive Studien für Deutsch als Fremdsprache. Heidrun Popp Verlag Leipzig 2003. (<http://www.heidrun-popp-verlag.de/p-phonetik/index.html>)

Weitere Literaturhinweise werden im Seminar gegeben. Es ist aber auch erforderlich, dass Sie selbstständig entsprechende Bibliographien erstellen.

Claussen, Tina

Unterrichtsbeobachtung - Vorbereitung auf das Hospitationspraktikum

Blockseminar 04020183

Fr. 14.00 - 19.00 Uhr

HI 1015

Pflicht

Sa. 10.00 - 15.00 Uhr

Gruppe A: 07.04. bis 08.04.

Gruppe B: 19.05. bis 20.05.

Was kann man aus der Unterrichtsbeobachtung und -analyse für das eigene Unterrichten lernen? Wie gliedern Lehrende das Unterrichtsgeschehen? Was wird wie vermittelt? Welche Sozialformen und welche Medien werden dabei eingesetzt, welche Aktivierungsmöglichkeiten genutzt? Wie korrigieren Lehrende? So lauten einige der Beobachtungsaufgaben, mit denen Sie sich in Ihrem Hospitationspraktikum auseinandersetzen sollen. Ziel dieses Vorbereitungsseminars ist es, Sie dafür zu sensibilisieren, Unterrichtsgeschehen bewusst und gezielt wahrzunehmen. Sie sollen verschiedene Strukturmomente des Unterrichts kennen lernen, diskutieren und die Protokollierung anhand von Stundenverläufen zur Vermittlung verschiedener Kenntnis- und Fertigkeitsbereiche üben. Das Seminar ist obligatorischer Bestandteil des Hospitationspraktikums und Voraussetzung für die Zulassung zum zweiten Teil des Praktikums. Vor der Teilnahme an diesem Seminar sollten Sie bereits eine Einführungsvorlesung in die Fremdsprachenmethodik/-didaktik besucht haben. Dieses Seminar ist daher nicht für Studierende im ersten Semester gedacht.

Literatur (Auswahl):

- Brandi, M.-L. (1996): Video im Deutschunterricht. Fernstudieneinheit, Langenscheidt.
- Kleppin, K. (1998): Fehler und Fehlerkorrektur. Fernstudieneinheit, Langenscheidt.
- Schmidt, R. (1996): Strukturmomente des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache. Eine Anleitung zur Unterrichtsbeobachtung und -protokollierung. In: Henrici, G. / Riemer, C. (Hg.): Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache mit Videobeispielen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Ziebell, B. (2002): Unterrichtsbeobachtung und Lehrerverhalten. Fernstudieneinheit, Langenscheidt.

Maximale Teilnehmerzahl je Gruppe: 50

Persönliche Einschreibung im Praktikumsbüro erforderlich.

Der Reader zum Seminar ist ab Anfang April im Copy Shop Zimo erhältlich und sollte bis zum Blockseminar bearbeitet werden.

Ionica, Lavinia

Seminar: E-Learning / Hybrides Lernen im DaF-Unterricht

Seminar 04020193

Fr. 9.15 – 10.45 Uhr

HI 1116

Wahlpflicht

Der virtuelle oder Online-Unterricht kann sehr unterschiedlich gestaltet werden. Die Unterrichtsformen reichen von Präsenzveranstaltungen mit einfachen multimedialen Lehrmaterialien bis hin zu rein virtuellen Lehrformen. Hauptziel dieses Seminars ist die Vermittlung von Grundlagen zu den Themen E-Learning, Lernumgebungen, Unterrichtsformen für E-Learning und Qualitätskriterien für virtuelle Lernangebote.

Inhaltliche Schwerpunkte des Seminars sind Vor- und Nachteile hybrider-Lernformen, d.h. Kombinationen von Präsenzunterricht mit einer oder mehreren Arten des selbstgesteuerten Lernens. Weiterhin werden (teil-) virtuelle Lernumgebungen gemäß unterschiedlichen Gestaltungskomponenten wie Sozialformen (z.B. Einzellernen, Teamlernen), Medien (z.B. E-Medien, traditionelle Medien), sozial kommunikative Lehr-Aktionsformen (z.B. im Dialog entwickeln, darbieten) sowie Aktionsformen (z.B. E-Instruktion, E-Tutoring, E-Moderation) analysiert und diskutiert. Ein weiterer Schwerpunkt setzt sich mit den Kriterien didaktischer Qualität im E-Learning auseinander.

Literatur:

Euler, D., Seufert, S. (Hrsg.) (2005). E-Learning in Hochschulen und Bildungszentren. München: Oldenbourg.

Kerres, M. (2001). Multimediale und telemediale Lernumgebungen. Konzeption und Entwicklung, 2. Auflage, München: Oldenbourg Verlag.

Schulmeister, Rolf: (2002). Lernplattformen für das virtuelle Lernen. München: Oldenbourg.

Schulmeister, Rolf: (2002). Grundlagen hypermedialer Lernsysteme. Theorie – Didaktik – Design. München: Oldenbourg.

Tschirner, Erwin. (Hrsg.) (1999). Themenschwerpunkt: Neue Medien im Fremdsprachenunterricht, Fremdsprachen Lehren und Lernen, 28.

Die Teilnehmerzahl ist auf 50 begrenzt.

Einschreibung per E-Mail an lionica@uni-leipzig.de ab dem 20.03.2006

Schramm, Karen

Methoden für den Fremdsprachenunterricht Deutsch

Vorlesung 04020201 Do. 13.15 – 14.45 Uhr

SG0099

Pflicht

Für SprachlehrerInnen stellt die Kenntnis verschiedener Methoden des Fremdsprachenunterrichts handlungspraktisches, für den Unterricht unmittelbar relevantes Grundwissen dar. Deshalb thematisiert diese Vorlesung anhand von Videobeispielen aus der DaF-Praxis eine Bandbreite von Unterrichtsmethoden (wie beispielsweise die Grammatik-Übersetzungsmethode, die audiolinguale Methode und die kommunikative Methode) sowie auch mehr oder weniger „alternative“ Vorgehensweisen (wie *Total Physical Response*, *Silent Way* oder *Suggestopädie*). Dabei werden nicht nur die charakteristischen Vorgehensweisen thematisiert, sondern auch die lerntheoretischen und sprachwissenschaftlichen Grundlagen der jeweiligen Methoden beleuchtet.

Die Vorlesung soll es den TeilnehmerInnen ermöglichen, bei der Unterrichtsbeobachtung methodische Vorgehensweisen zu identifizieren, die theoretischen Hintergründe von Methoden zu explizieren, eigene Handlungsoptionen im Hinblick auf konkrete DaF-Lehrziele zu erkennen und diese im Hinblick auf spezifische Unterrichtsbedingungen kritisch zu reflektieren.

Zur Einführung:

Neuner, G., & Hunfeld, H. (1997). *Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts. Eine Einführung* (3. Aufl.). Berlin: Langenscheidt.

Nunan, D. (1998). *Language teaching methodology. A textbook for teachers*. New York: Prentice Hall, S. 228-248.

Ortner, B. (1998). *Alternative Methoden im Fremdsprachenunterricht. Lerntheoretischer Hintergrund und praktische Umsetzung*. Ismaning: Hueber.

Richards, J. C., & Rodgers, T. S. (2005). *Approaches and methods in language teaching* (2. Aufl.). Cambridge: Cambridge University Press.

Rösler, D. (2004). *E-Learning Fremdsprachen. Eine kritische Einführung*. Tübingen: Stauffenburg.

Schramm, Karen

Sprachlernstrategien

Seminar 04020213

Do 17.15 – 18.45 Uhr

HI 1015

Wahlpflicht

In diesem Seminar werden wir das Geheimnis der sogenannten „guten“ SprachlernerInnen zu ergründen suchen. Unterscheiden sie sich in ihrer Informationsverarbeitung von der weniger erfolgreicher SprachlernerInnen – und wenn ja, wie? Was kennzeichnet die Art und Weise, in der sie sich für das Sprachenlernen motivieren, sich Unterstützung durch andere Menschen sichern und Hindernisse auf ihrem langwierigen Lernweg überwinden? Wie können wir im Fremdsprachenunterricht weniger erfolgreichen LernerInnen dieses Handlungswissen vermitteln?

Auf der Grundlage von Forschungsarbeiten zum Thema Sprachlernstrategien, die diese Fragen zu beantworten suchen, werden wir ebenfalls individuelle Lernstile sowie handlungsorientiertes und selbstgesteuertes Fremdsprachenlernen diskutieren.

Zur Einführung:

Bimmel, P., & Rampillon, U. (2000). *Lernerautonomie und Lernstrategien*. Berlin: Langenscheidt.

Gu, P. Y. (2005). Learning strategies. Prototypical core and dimensions of variation. *Working Paper, 10*, 1-22. http://www.crie.org.nz/research_paper/Peter_Gu.pdf

Oxford, R. L. (2001). Language learning styles and strategies. In M. Celce-Murcia (Hg.), *Teaching English as a second language*. Boston: Heinle & Heinle, S. 359-366.

Rampillon, U., & Zimmermann, G. (Hgg.) (1997). *Strategien und Techniken beim Erwerb fremder Sprachen*. Ismaning: Hueber.

Wong-Fillmore, L. (1979). Individual differences in second language acquisition. In C. J. Fillmore, D. Kempler, & W. S.-Y. Wang (Hgg.), *Individual differences in language ability and language behavior*. New York: Academic Press, S. 203-228.

LANDESKUNDE / KULTURSTUDIEN (Grundstudium)

Altmayer, Claus

Kulturstudien Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung

Vorlesung 04020291

Die. wöchentl. 17.15 – 18.45 Uhr

SK, Raum 0207

Pflicht

Die Vorlesung verfolgt das Ziel, Studierende im Grundstudium in den Wissenschaftsbereich ‚Landeskunde/Kulturstudien‘ einzuführen und sie mit wichtigen Konzepten, Forschungsansätzen und Problemen dieses Bereichs vertraut zu machen. Neben grundlegenden Begriffen wie ‚Landeskunde‘, ‚Kultur‘, ‚Fremdverstehen‘, ‚interkulturelles Lernen‘ soll es einerseits um den Forschungsaspekt der ‚Kulturstudien‘ und andererseits auch um die Praxis des landeskundlichen Unterrichts bzw. des landeskundlichen Lernens gehen.

In dieser Vorlesung können keine Leistungsscheine erworben werden.

Literatur:

Claus Altmayer: Kulturwissenschaftliche Forschung in Deutsch als Fremdsprache. Acht Thesen zu ihrer Konzeption und zukünftigen Entwicklung. In: Deutsch als Fremdsprache 42 (2005), Heft 3, S. 155-160; Claus Altmayer: Kultur als Hypertext. Zu Theorie und Praxis der Kulturwissenschaft im Fach Deutsch als Fremdsprache. München 2004; Altmayer, Claus: Landeskunde als Wissenschaft – gegenstands- oder lernerorientiert? Vortrag auf dem Deutschen Germanistentag in München, September 2004 (<http://www.germanistentag2004.uni-muenchen.de>); Markus Biechele; Alicia Padrós: Didaktik der Landeskunde. Fernstudieneinheit 31. Berlin u.a.: Langenscheidt 2003.

LANDESKUNDE / KULTURSTUDIEN (Grundstudium)

Altmayer, Claus

Landeskundliches Lernen

Seminar 04020303

Die. wöchentl. 11.15 – 12.45 Uhr

HI 1015

Pflicht

Das Seminar ist als Einführungsseminar in den Bereich ‚Landeskunde/Kulturstudien‘ gedacht und stellt eine sinnvolle Ergänzung zur Vorlesung ‚Kulturstudien Deutsch als Fremdsprache‘ dar. Es handelt sich um eine Art Projektseminar, in dem nach dem hochschuldidaktischen Konzept des ‚problemorientierten Lernens‘ gearbeitet wird. D.h. die Studierenden sollen in kleineren Gruppen sukzessive eine gemeinsame praxisorientierte Problemstellung zum Thema ‚Landeskunde‘ erarbeiten und am Ende des Semesters ihre Problemlösung präsentieren und zur Diskussion stellen. Einzelthemen sind dabei die verschiedenen Konzepte und Ansätze der Landeskunde, Ziele und Themen, landeskundliche Lernmaterialien, Prinzipien der spezifisch landeskundlichen Didaktik und des landeskundlichen Lernens u.a.

Zu diesem Seminar wird es (voraussichtlich) ein begleitendes Tutorium geben, das von Frau Katharina Scharl geleitet wird und das konkrete und praktische Hilfestellungen bei der Erarbeitung der Lösungsansätze geben soll. Der genaue Termin des Tutoriums wird noch bekannt gegeben.

Literatur:

Markus Biechele; Alicia Padrós: Didaktik der Landeskunde. Fernstudieneinheit 31. Berlin u.a.: Langenscheidt 2003; Pauldrach, Andreas: Eine unendliche Geschichte. Anmerkungen zur Situation der Landeskunde in den 90er Jahren. In: Fremdsprache Deutsch 6 (1992), S. 4-15; Hackl, Wolfgang; Langner, Michael; Simon-Pelanda, Hans: Landeskundliches Lernen. In: Fremdsprache Deutsch 18 (1998), S. 5-12; Simon-Pelanda, Hans: Landeskundliches Lernen und Lehren. In: Gerhard Helbig u.a. (Hrsg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch. Berlin, New York: de Gruyter 2001 (= Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft, Bd. 19). Band 2, S. 931-942.

Ebersbach, Margit

Deutsche Verhältnisse im Spiegel der Literatur der Jahrhundertwende

Vorlesung 004020311 Mo. wöchentl. 15:15 - 16:45 Uhr SK, 2. Etage, Zi.10
Wahlpflicht

Wir beschäftigen uns in der Vorlesung mit ausgewählten Werken (Romanen und Dramen von Theodor Fontane, Gerhart Hauptmann, Heinrich und Thomas Mann und Hermann Hesse u.a.) und Literaturströmungen (u.a. Naturalismus, poetischer und sozialer Realismus) im ausgehenden 19. Jahrhundert.

Die Epoche nach der deutschen Reichsgründung spiegelt sich vielfältig in der Literatur in ihren gesellschaftlichen Grundzügen gleichwohl in Haltungen und Mentalität von Deutschen. Der Literaturprozess in Deutschland lässt sich ohne den Hintergrund und die Einflüsse der europäischen literarischen Entwicklung nicht darstellen. Deshalb werden vergleichend Bezüge zur französischen, russischen und gegebenenfalls skandinavischen Literatur hergestellt.

Leistungsscheine können durch eine Klausur erworben werden.

Literatur wird in den jeweiligen Veranstaltungen bekannt gegeben.

LANDESKUNDE / LITERATURWISSENSCHAFT (Grundstudium)

Ebersbach, Margit

„Erlebte Zeitgeschichte“ in der deutschsprachigen Literatur seit 1945

Seminar 04020323

Do. wöchentl. 13.15 – 14.45 Uhr

HI 1015

Wahlpflicht

Literarische Texte unterscheiden sich in der Darstellung und Rezeption von Zeitgeschichte von Sachtexten oder journalistischen Darstellungen. Literatur ist auch „erlebte Zeitgeschichte“, Literaten sind „Reflektoren gesellschaftlicher Wirklichkeit“.

Ziel des Seminars soll sein, Themen, Tendenzen und Strukturen moderner deutscher Literatur an den folgenden Texten zu untersuchen und zu erläutern. Grundkenntnisse in der Analyse von Prosatexten sind erwünscht. (Zur Einarbeitung wird empfohlen: Jochen Vogt, Aspekte erzählender Prosa. Eine Einführung in Erzähltechnik und Romantheorie, Opladen 1998 und Meid, Volker, Metzler Literatur Chronik. Werke deutschsprachiger Autoren, Stuttgart, Weimar 1998)

Die folgenden Werke liegen der Arbeit im Seminar zu Grunde und sollen vor Beginn der Veranstaltung gelesen sein.

- Wolfgang Borchert, Draußen vor der Tür, Die Hundeblume u. a. Erzählungen, Briefe und Erzählungen (Das Gesamtwerk)
- Die Gruppe 47, verschiedene Texte bekannter Autoren
- Heinrich Böll, Nachkriegsgeschichten und Kurzromane (u.a., „Der Zug war pünktlich“)
- Heinrich Böll, Die verlorene Ehre der Katharina Blum
- Günter Grass, Die Blechtrommel und Literatur und Geschichte
- Siegfried Lenz, Deutschstunde
- Christa Wolf, Christa T., Kindheitsmuster, Kein Ort. Nirgends
- Christof Hein, Der fremde Freund
- Maxie Wander, Guten Morgen, du Schöne
- Leistungsscheine können durch ein Referat mit Zusammenfassung von ca. 6 Seiten erworben werden.

Literatur:

Schnell Ralf: Die Literatur der Bundesrepublik. Autoren, Geschichten, Literaturbetrieb, Stuttgart 1986.

Deutsche Literaturgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart, Stuttgart und Weimar 1994. Zeitschrift Text und Kritik (Hrsg. Von Heinz Ludwig Arnold) zu verschiedenen Autoren.

Frauen, Literatur, Geschichte. Schreibende Frauen vom Mittelalter bis zur Gegenwart. (Hg. von Hiltrud Gnüg und Renate Möhrmann), Stuttgart 1989.

Meid, Volker, Metzler Literatur Chronik. Werke deutschsprachiger Autoren, Stuttgart, Weimar 1998.

Deutsche Romane des 20. Jahrhunderts. Interpretationen. 2 Bde. Stuttgart 1993.

Emmerich, Wolfgang: Kleine Literaturgeschichte der DDR. Erweiterte Auflage, 1996.

Wehdeking, Volker, Blamberger, Günter: Erzählliteratur der frühen Nachkriegszeit (1945 – 1952) München 1990.

Petersen, Jürgen H.: Der deutsche Roman der Moderne. Grundlegung – Typologie – Entwicklung. Stuttgart 1991.

Moderne Literatur in Grundbegriffen. Hg. von Dieter Borchmeyer, und Victor Zmegac, Tübingen 1994.

Marx, Leonie: Die deutsche Kurzgeschichte, Weimar/Stuttgart 1997.

Kritisches Lexikon zur deutschsprachigen Gegenwartsliteratur. Hg. von Hans Ludwig Arnold, München 1978ff.

Kröll, Friedhelm: Die Gruppe 47. Soziale Lage und gesellschaftliches Bewußtsein literarischer Intelligenz in der Bundesrepublik, Stuttgart 1977.

Maximal 50 Teilnehmer

Bärenfänger, Olaf

Testkonstruktion und Testanalyse

Seminar 04020112

Mi. wöchentl. 9.15-10.45 Uhr

HI 1015

Pflicht

In Zusammenhang mit dem fremdsprachlichen Unterricht ergeben sich viele Gelegenheiten, bei denen die Fertigungsstände von Fremdsprachenlernern erhoben werden müssen, etwa bei Einstufungs- und Zulassungstests, bei der Messung von Lernfortschritten oder bei Abschlussprüfungen. Angesichts der weiten Verbreitung und großen Bedeutung solcher Testverfahren ist es das Ziel des Seminars, die Teilnehmer mit den Grundlagen und Techniken der Leistungsmessung vertraut zu machen. Im Detail werden folgende Inhalte abgehandelt:

- Sprachtests in historischer Sicht (*discrete point tests*, pragmatische resp. integrative Sprachtests, kommunikative Sprachtests)
- Anwendungsbereiche und Typen von Sprachtests
- Grundkonzepte der Messtheorie (Testinhalt, Testkonstrukt, Testkriterium, Gütekriterien, Qualitätssicherung)
- Probleme der Bewertung (*rating scales*, holistische vs. analytische Bewertung, Korrektoreffekte, Korrektorenschulungen)
- Leistungsmessung als soziale Tätigkeit

Um die theoretischen Inhalte auch praktisch anzuwenden, sollen die Seminarteilnehmer mit Hilfe der Leistungsdeskriptoren aus dem „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, Lehren, Beurteilen“ in Arbeitsgruppen eigene Sprachtests entwickeln.

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar sind gute englische Lesekenntnisse.

Einführende Literatur:

McNamara, Tim (2000): Language Testing. Oxford: Oxford University Press.

Bachman, Lyle F. (1990): Fundamental Considerations in Language Testing. Oxford: Oxford University Press.

Bachman, Lyle F. & Palmer, Adrian S. (1996): Language Testing in Practice. Oxford: Oxford University Press.

Bärenfänger, Olaf

Proseminar Linguistische Pragmatik

Seminar 04020122

Die. wöchentl. 17.15-18.45 Uhr

HI 1015

Pflicht

Hauptziel des Proseminars ist es, den Teilnehmenden einen Überblick über die linguistische Pragmatik als Wissenschaft des *Sprachgebrauchs* zu geben. Außerdem soll die Relevanz dieser linguistischen Teildisziplin speziell für das Lehren und Lernen des Deutschen als Fremdsprache aufgezeigt werden. Anhand von im Seminar durchgeführten Beispielanalysen werden die Teilnehmenden überdies mit einigen einschlägigen Forschungsmethoden vertraut gemacht. Im Detail sind folgende Themen von Relevanz:

- Zur Abgrenzung von Grammatik, Semantik und Pragmatik
- Wörtliche Bedeutung und situationelle Bedeutung
- Sprechakttheorie, direkte und indirekte Sprechakte
- Konversationsmaximen (Grice)
- Präsuppositionen
- Konversationelle Implikatur
- Deixis
- Zur Struktur von Konversationen und Diskursen
- Gesprächsanalyse und Diskursanalyse
- Sprache und Macht
- Höflichkeit in der Sprache – Sprache der Höflichkeit
- Zur Anrede im Deutschen

Einführende Literatur:

Levinson, Steven C. (2000): Pragmatik. Tübingen: Niemeyer.

Meibauer, Jörg (2001): Pragmatik: Eine Einführung. Tübingen: Stauffenburg.

Bitter-Karas, Ramona

Deutsche Grammatik in Theorie und Praxis

Seminar 04020132

Mi. wöchentl 13.15 – 14.45 Uhr

HI 1116

Wahlpflicht

Muss der Lernende im DaF-Unterricht grammatisches Beiwerk als öden Ballast und der Lehrende es bestenfalls als notwendiges Übel empfinden, wie Engel/ Rytel-Kuc 1995 formulieren? Zeugt nicht schon die Wortwahl der Autoren im Bezug auf die Grammatik davon, dass sie selbst es möglicherweise so sehen? Und welchen Enthusiasmus erwarten wir vom Lernenden, wenn der Lehrende schon mangelnde Motivation für Grammatik erkennen lässt?

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, Ihnen mehr Lust auf Grammatik zu machen, die Sie dann vielleicht an Ihre künftigen Lerner weitergeben können. Damit aus Frust Lust werden kann, benötigt man jedoch außer entsprechendem methodisch-didaktischem Handwerkszeug vor allem eins. Man benötigt profunde Kenntnisse über das, was man vermitteln will, Sicherheit im Stoff.

Sicherheit im Stoff mit Blick auf seine Vermittlung wollen wir in dieser Lehrveranstaltung im Dialog erarbeiten bzw. hinzu gewinnen.

Es wird erwartet, dass Sie mit konkreten Vorstellungen, zu welchem grammatischen Phänomen Sie arbeiten wollen, in die Lehrveranstaltung kommen.

In dieser Lehrveranstaltung begründen Sie zunächst Ihre Themenwahl und legen eine grobe Konzeption darüber vor, wie Sie arbeiten wollen und welche Literatur Sie bereits gesichtet haben. Dann bearbeiten Sie Ihr Phänomen theoretisch, d. h. , Sie erarbeiten für sich und die SeminarteilnehmerInnen einen theoretischen Überblick über Ihr Thema, auf dessen Grundlage Sie später ggfs. arbeiten könnten und stellen das Ergebnis im Seminar vor.

Anschließend müssen Sie entscheiden, wie viel von Ihrem theoretischen Wissen Sie an den Lernenden weiter geben müssen, und in welcher Weise Sie dies tun.

Sie werden sich einen Überblick darüber verschaffen, wie sich Ihr Phänomen einordnet in den Lehrstoff, an welcher Stelle mit welchen Voraussetzungen man bspw. an die Einführung und Übung des Vorgangspassivs gehen kann. Dazu analysieren Sie sowohl Grammatiken als auch Lehrwerke. Ihren Vermittlungsvorschlag stellen Sie zur Diskussion.

Selbstverständlich gehört zu Ihrer Arbeit auch die Erstellung einer entsprechenden Bibliographie.

Die Lehrveranstaltung ist vor allem für Studierende mit dem Schwerpunkt Linguistik geeignet, die schon ein Hospitationspraktikum absolviert haben und die sich auf ein Unterrichtspraktikum vorbereiten wollen. Auch erste eigene Unterrichtserfahrungen sind von Vorteil.

Mit der theoretischen Darstellung eines grammatischen Phänomens, einem Vorschlag zur Umsetzung im Unterricht DaF und einer entsprechenden Bibliographie können Sie einen Leistungsschein erwerben.

Maximal 40 Teilnehmerinnen

Die Begrenzung der TeilnehmerInnenzahl ist zur Qualitätssicherung absolut zwingend. Deshalb besteht in dieser Veranstaltung Einschreibepflicht. Sie können sich per E-Mail unter KarasBika@aol.com einschreiben.

LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Hauptstudium)

Tschirner, Erwin

Korpuslinguistik (Sprache und System)

Seminar 04020142

Do. wöchentl. 9.15 – 10.45 Uhr

HI 1015

Pflicht

Beginn: 6. April 2006

Korpuslinguistik ist eine Subdisziplin der Sprachwissenschaft, die in den letzten Jahren verstärkt Impulse auch für das Lehren und Lernen von Fremdsprachen geliefert hat. Mit Hilfe der Korpuslinguistik werden Datensammlungen (Textkorpora) nach bestimmten Kriterien aufbereitet und ausgewertet. Das Seminar gibt einen Überblick über den Aufbau und die Aufbereitung von Korpora sowie über Methoden im Umgang mit Korpora. Des Weiteren wird eine Einführung in *WordSmith*, einem weitverbreiteten Softwareprogramm zur Analyse von Korpora, gegeben. Mit Hilfe dieses Programms werden eine Reihe grammatischer und lexikalischer Fragestellungen korpusbasiert in Projektgruppen bearbeitet. Schließlich soll die Frage diskutiert werden, wie korpuslinguistische Methoden gewinnbringend im Fremdsprachenunterricht eingesetzt werden können.

Die Mitarbeit in einer Projektgruppe ist Voraussetzung für den Erwerb eines Teilnahme- oder Leistungsscheins. Leistungsscheine können durch Hausarbeiten erworben werden. Teilnahme- und Leistungsscheine werden in der Regel nur gegeben, wenn nicht mehr als zwei Termine verpasst wurden.

Literaturempfehlung:

- Biber, Douglas / Conrad, Susan / Reppen, Randi (1998). *Corpus Linguistics: Investigating language structure and use*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Hunston, Susan (2002). *Corpora in Applied Linguistics*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Lenders, Winfried (Hg.) (1993). *Computereinsatz in der Angewandten Linguistik*. Frankfurt am Main: Lang.
- Lenz, Susanne (2000). *Korpuslinguistik*. Tübingen: Narr.
- McEnery, Tony / Wilson, Andrew (1996). *Corpus Linguistics*. Edinburgh: Edinburgh University Press.
- Meyer, Charles F. (2002). *English Corpus Linguistics: An Introduction*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Oakes, Michael P. (1998). *Statistics for Corpus Linguistics*. Edinburgh: Edinburgh University Press.
- Sinclair, John (1991): *Corpus Concordance Collocation*. Oxford: Oxford University Press.

Max. 50 TeilnehmerInnen. Einschreibung im Sekretariat bei Frau Ehmke erforderlich!

N.N.

Phraseologie in Theorie und Praxis: Mehrworteinheiten im DaF-Unterricht

Seminar 04020152

Mi. wöchentl. 13.15 – 14.45 Uhr

HI 1015

Pflicht (Hauptfach)

Idiomatische Redewendungen werden oft als „Salz in der Suppe“ oder als „Punkt auf dem i“ der Sprachbeherrschung bezeichnet. Für Nichtmuttersprachler können sie aber auch „eine harte Nuss“ oder „ein Buch mit sieben Siegeln“ sein.

Im Seminar werden Kriterien zur Bestimmung und Abgrenzung von Phraseologismen, d.h. mehr oder weniger festen Mehrworteinheiten ganz unterschiedlichen Typs (Wortidiome, Sprichwörter, geflügelte Worte, Routineformeln, Kollokationen usw.) behandelt. Dabei wird insbesondere auch auf Lernschwierigkeiten für Nichtmuttersprachler eingegangen, und es werden Wege gezeigt, wie man mögliche Klippen umschiffen und „den Nagel auf den Kopf treffen“ kann.

Neben systemhaften Eigenschaften werden Funktionen und Gebrauchsauffälligkeiten in unterschiedlichen Textsorten, kognitive Aspekte der Idiomverarbeitung und Aspekte des Sprachvergleichs herausgestellt sowie Vorschläge einer phraseodidaktischen Umsetzung diskutiert.

Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft voraus (schriftlich fixierte, theoriebasierte) Übungsvorschläge zu unterbreiten.

Leistungsscheine können durch Seminarreferate (mit Thesenpapier) erworben werden.

Literatur (Auswahl)

- Burger, H. / Buhofer, A. / Sialm, A.: Handbuch der Phraseologie. Berlin, New York 1982.
- Burger, H.: Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen. Berlin 2003.
- Fleischer, W.: Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen 1997.
- Wotjak, B. / Richter, M.: Sage und schreibe. Deutsche Phraseologismen in Theorie und Praxis. Leipzig/Berlin/München 1993.
- Wotjak, B. (Hg.): Redewendungen und Sprichwörter. Als: „Fremdsprache Deutsch“ 2 / 1996.

N.N.

Sprachvergleich und Fremdsprachenunterricht: Aspekte der kontrastiven Linguistik

Seminar 04020162

Do. wöchentl. 9.15-10.45 Uhr

HI 1116

Pflicht

Wer fremde Sprachen nicht kennt, weiß nichts von seiner eigenen. (Goethe)

So viele Sprachen – so viele Fenster auf die Welt. (Cervantes)

Die Ermittlung von Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschieden zwischen unterschiedlichen Sprachen (interlinguale Perspektive) und innerhalb einer Sprache (intra-linguale Perspektive; z.B. Aspekte des Deutschen in Deutschland, Österreich und der Schweiz) wird als eine Brücke zwischen sprachwissenschaftlicher und sprachpraktischer Arbeit betrachtet.

Folgende Themenkomplexe stehen im Mittelpunkt:

- Die kontrastive Linguistik im Rahmen der vergleichenden Sprachwissenschaft;
- Voraussetzungen, Möglichkeiten und Grenzen kontrastiver Untersuchungen im Bereich des Lexikons, der Morphosyntax, der Wortbildung und Phraseologie wie auch der Textsortenüblichkeiten und der nonverbalen Kommunikation;
- Symbole in Sprache und Kultur / kulturspezifische Prägungen von Sprache;
- Problematik der „falschen Freunde“ des Fremdsprachenlernalers.

Leistungsnachweise können durch die Übernahme von Seminarreferaten (mit Thesenpapier) bzw. durch Hausarbeiten erworben werden.

Literatur (Auswahl)

- Ammon, U.: Die deutsche Sprache in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Berlin, New York 1995.
- Birkenmeier, W.: Eine Einführung in das vgl. Studium des deutschen und russ. Wortschatzes. Tübingen 1987.
- Blumenthal, P.: Sprachvergleich Deutsch-Französisch. Tübingen 1997.
- Földes, Cs.: Deutsche Phraseologie kontrastiv. Heidelberg 1996.
- ***Helbig, Gerhard / Götze, Lutz / Henrici, Gert / Krumm, Hans-Jürgen (Hg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch. Berlin, New York 2001. (Artikel zur Kontrastivität)**
- Rovere, G. / Wotjak, G.: Studien zum romanisch-deutschen Sprachvergleich. Tübingen 1993.
- **Sternemann, R. et al.: Einführung in die konfrontative Linguistik. Leipzig 1983.**
- Wandruszka, M.: Die europäische Sprachengemeinschaft. Deutsch – Französisch – Englisch - Italienisch – Spanisch im Vergleich. Tübingen 1990.
- Wegener, H. (Hg.): Deutsch kontrastiv. Tübingen 1998.

LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Hauptstudium)

Tschirner, Erwin

Doktorandenkolloquium Linguistik / Angewandte Linguistik

Kolloquium 04020170

Mi. 14-tägl 17.15-18.45 Uhr

HI 1116

Wahlpflicht

Beginn: 5. April 2006

Am Doktorandenkolloquium können alle Doktoranden des Herder-Instituts teilnehmen. Die Teilnehmer haben Gelegenheit, ihre Projekte vorzustellen, und erhalten Feedback zu Fragen des Forschungsüberblicks, des Forschungsdesigns, der Adäquatheit der Analyse und Diskussion.

Reinke, Kerstin

Phonetische Mittel in der interkulturellen Kommunikation – ausgewählte Forschungsprobleme

Seminar 04020272

Mi. wöchentl. 9.15 – 10.45 Uhr

HI 1116

Wahlpflicht

In diesem Seminar bekommen Sie einen Einblick in die Vielfalt der phonetischen Forschung unter interkulturellem Aspekt.

Diskutiert werden Forschungsthemen, -methoden und –ergebnisse anhand abgeschlossener und aktueller Forschungsprojekte (z.B. Prosodie der Emotionalität, Sprechrhythmusforschung, Fragen der Sprechwirkungsforschung, ...). Die Studierenden sollten sich mit vorgegebener wissenschaftlicher Literatur auseinandersetzen, zu bestimmten Themen auch selbst recherchieren und im Seminar darüber berichten und diskutieren.

Eine aktive Beteiligung an der Diskussion und die Bereitschaft, Seminarreferate zu übernehmen ist die Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar. Für gelungene Referate im Zusammenhang mit einer Hausarbeit werden Leistungsscheine vergeben.

Das Seminar bietet auch vielfältige Anregungen zur Themenfindung für Magisterarbeiten.

Literaturhinweise werden ab dem ersten Seminar gegeben.

Reinke, Kerstin

Standardaussprache / Phonostilistik

Seminar 04020282

Mo. wöchentl. 13.15 – 14.45 Uhr

HI 1015

Wahlpflicht

In diesem Seminar geht es um Fragen der Aussprachekodifizierung und um die phonostilistischen Varianten der deutschen Sprache. Anhand gemeinsam erarbeiteter Kriterien sollen die Seminarteilnehmer/innen selbständig Tonbandmitschnitte (Vortrag, Gespräch, ...) auswerten und das Ergebnis im Plenum zur Diskussion stellen. Wert gelegt wird auch auf die Einschätzung verschiedener Lehrwerkskassetten für DaF und die Erarbeitung von wichtigen Zielstellungen für den DaF-Unterricht.

Kenntnisse über theoretische Grundlagen der Phonetik werden vorausgesetzt. Natürlich können auch Leistungsscheine für Referate (mit schriftlicher Zusammenfassung und Auswertung der Diskussion zum Referat) erworben werden.

Literatur (Auswahl):

DUDEN. (Das) Aussprachewörterbuch. Wörterbuch der deutschen Standardaussprache. Bearbeitet von Max Mangold in Zusammenarbeit mit der Dudenredaktion. Mannheim, Wien, Zürich: Dudenverlag, 2000.

Großes Wörterbuch der Deutschen Aussprache. Leipzig: Bibliograph. Institut 1982.

HIRSCHFELD, Ursula/ STOCK, Eberhard: Phonotheke-interaktiv (CD-Rom). München: Langenscheidt 2000.

KÖNIG, Werner: Atlas zur Aussprache des Schriftdeutschen in der Bundesrepublik Deutschland. Ismaning: M. Hueber Verlag, 1989. 2 Bände

KRECH, Eva-Maria: Zu Zielen, Aufgaben und neuen Aspekten der Orthoepieforschung. In: Theorie und Empirie in der Sprechwissenschaft. Halle und Hanau: Dausien 1998

KRECH, Eva-Maria, STOCK, Eberhard (Hrsg.): Beiträge zur deutschen Standardaussprache. Hanau und Halle: Dausien 1996

MEINHOLD, Gottfried: Phonostilistische Ebenen in der deutschen Standardaussprache. In: Deutsch als Fremdsprache 23 (1986), 5, S. 288-293

MEINHOLD, Gottfried; STOCK, Eberhard: Phonologie der deutschen Gegenwartssprache. 2., durchgesehene Auflage 1982. Leipzig: Bibl. Inst. 1982.

STOCK, Eberhard; HOLLMACH, Uwe: Zur phonetischen Basis des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache. In: BREITUNG, Horst (Hrsg.): Phonetik - Intonation - Kommunikation. München 1994. S. 29-39

Claußen, Tina

Unterrichtsversuche - Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum

Seminar 04020222 Mo. wöchentl. 15.15 – 16.45 Uhr HI 1015 und HI 1116
Pflicht Gruppe A: 03.04. bis 29.05.

 Gruppe B: 12.06. bis 17.07.

Im Grundstudium haben Sie bereits das Hospitationspraktikum absolviert, bei dem der Schwerpunkt auf der Unterrichtsbeobachtung und -analyse lag. Dieses Seminar dient der unmittelbaren Vorbereitung Ihres Unterrichtspraktikums. Hier werden Sie Ihre ersten eigenen Unterrichtsversuche durchführen. Um diese so praxisnahe wie möglich zu gestalten, werden wir ausländische Lerner in unser Seminar einladen, die Sie in deutscher Grammatik, Phonetik und Landeskunde unterrichten sollen. Ausgehend von einigen theoretischen Vorüberlegungen zur Grammatikvermittlung, zu Übungs- und Sozialformen sowie zur Unterrichtsplanung sollen Sie Ihre ersten eigenen Unterrichtsentwürfe entwickeln und jeweils zu zweit Unterrichtseinheiten selbst gestalten. Gemeinsam werden wir die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung dieser Unterrichtsstunden analysieren und diskutieren.

Beachten Sie bitte, dass dieses Seminar in Hinblick auf eine größtmögliche Effizienz in zwei Gruppen geteilt wird und somit mit 1 SWS in Ihren Stundenplan eingehen sollte. Das Seminar ist obligatorischer Bestandteil des Unterrichtspraktikums. Vorausgesetzt werden solide Kenntnisse aus allen linguistischen und didaktischen Bereichen des Grundstudiums.

Literatur (Auswahl):

- Bimmel, P. / Kast, B. / Neuner, G. (2003): Deutschunterricht planen. Arbeit mit Lehrwerkktionen. Fernstudieneinheit, Langenscheidt.
- Dieling, H. / Hirschfeld, U. (2000): Phonetik lehren und lernen. Fernstudieneinheit, Langenscheidt.
- Gebhard, J.G. / Oprandy, R. (1999): Language Teaching Awareness. A Guide to Exploring Beliefs and Practices. Cambridge University Press.
- Häussermann, U. / Piepho, H.-E. (1996): Aufgaben-Handbuch. Deutsch als Fremdsprache. Abriß einer Aufgaben- und Übungstypologie. München: Iudidium.
- Schocker von Ditzfurth, M. (2002): Unterricht verstehen. Modul 1: Erfahrungswissen reflektieren und den eigenen Unterricht weiterentwickeln. Goethe Institut Inter Nationes.
- Schwerdtfeger, I.C. (2001): Gruppenarbeit und innere Differenzierung. Fernstudieneinheit, Langenscheidt.
- Unruh, T. (2002): Guter Unterricht. Handwerkszeug für Unterrichtsprofis. AOL-Verlag.

Maximale Teilnehmerzahl je Gruppe: 30

Persönliche Einschreibung im Praktikumsbüro erforderlich.

Schramm, Karen

Rezeptive DaF-Fertigkeiten. Verstehensprozesse und ihre didaktische Förderung

Seminar 04020232

Die. wöchentl. 15.15 – 16.45 Uhr

HI 1116

Wahlpflicht

Verstehensprozesse spielen im Zweitspracherwerb eine zentrale Rolle, doch sie laufen weitestgehend unsichtbar ab und sind somit von SprachlehrerInnen im Unterricht nicht direkt zu beobachten. Daher beschäftigen wir uns in diesem Hauptseminar mit den folgenden drei Fragen:

- (a) Welche psycholinguistischen, kognitiven und metakognitiven Prozesse spielen sich bei LernerInnen ab, die Diskurse und Texte in Deutsch als Fremdsprache hören bzw. lesen?
- (b) Wie erkennen DaF-LernerInnen ggf. ihr Nicht-Verstehen und welche kompensatorischen Maßnahmen ergreifen sie in solchen Fällen?
- (c) Welche Handlungsmöglichkeiten bestehen für DaF-LehrerInnen im Hinblick auf die didaktische Förderung des Hör- und Leseverständnisses?

Bei der Auseinandersetzung mit diesen Fragen werden wir auch das Lese-Seh-Verstehen beim Lesen illustrierter Texte und das Hör-Seh-Lese-Verstehen beim Verfolgen multimedialer Präsentationen in unsere Überlegungen einbeziehen. Weiterhin werden wir bei überschaubaren Forschungsprojekten in Kleingruppen als Methode der Datenerhebung das Laute Denken erproben und kritisch reflektieren.

Zur Einführung:

Koda, K. (2005). *Insights into second language reading*. Cambridge: Cambridge University Press.

Schnotz, W. (2001). Kognitive Prozesse bei der sprach- und bildgestützten Konstruktion mentaler Modelle. In L. Sichelschmidt & H. Strohner (Hgg.), *Sprache, Sinn und Situation*. Wiesbaden: Deutscher Universitäts-Verlag, S. 43-57.

Solmecke, G. (1992). Ohne Hören kein Sprechen. Bedeutung und Entwicklung des Hörverstehens im Deutschunterricht. *Fremdsprache Deutsch* 4(7), S. 4-11.

Stiefenhöfer, H. (1986). *Lesen als Handlung*. Weinheim u. Basel: Beltz.

Wolff, D. (2002). *Fremdsprachenlernen als Konstruktion*. Frankfurt a.M.: Lang, S. 259-296.

Schramm, Karen

Sprachliche Interaktion im DaF-Unterricht

Seminar 04020242

Die. wöchentl. 17.15 – 18.45 Uhr

HI 1116

Wahlpflicht

Die sprachliche Interaktion ist nicht nur eine zentrale Variable des Zweitspracherwerbs, sondern sie ist aus der Lehrperspektive auch deshalb von besonderem Interesse, weil FremdsprachenlehrerInnen sie durch ihre Unterrichtsgestaltung entscheidend beeinflussen können. Wir werden uns daher in diesem Hauptseminar mit konversations- und diskursanalytischen Ansätzen auseinandersetzen, die

- (a) die Kommunikationsveränderungen im Fremdsprachenunterricht im Vergleich zum Alltag thematisieren (z.B. Korrekturverhalten) und
- (b) pragmatische Aspekte der interkulturellen Kommunikation im Hinblick auf sprachdidaktische Fragestellungen untersuchen (z.B. unterschiedliche sprachliche Handlungsmuster in L1 und L2).

Von diesen Untersuchungen werden wir uns im Hinblick auf eigene kleine Forschungsprojekte inspirieren lassen und entsprechende Unterrichtsbeobachtungen vornehmen, dokumentieren und analysieren. Als Methode der Datenaufbereitung werden wir dabei das Transkribieren kennen lernen und anhand verschiedener Transkriptionssysteme und -programme erproben.

Zur Einführung:

Ehlich, K., & Rehbein, J. (1986). *Muster und Institution. Untersuchungen zur schulischen Kommunikation*. Tübingen: Narr, S. 8-29.

Henrici, G. (1995). *Spracherwerb durch Interaktion? Eine Einführung in die fremdspracherwerbsspezifische Diskursanalyse*. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren.

Kasper, G. (2001). Classroom research on interlanguage pragmatics. In K.-R. Rose & G. Kasper (Hgg.), *Pragmatics in language teaching*. Cambridge: Cambridge University Press, S. 33-60.

Kleppin, K. (1998). Mündlich korrigieren: ja, aber wie? Anregungen zum Nachdenken über das eigene Korrekturverhalten. In U. O. H. Jung (Hg.), *Praktische Handreichung für Fremdsprachenlehrer*. Frankfurt a.M.: Lang, S. 323-328.

Lightbown, P. M., & Spada, N. (2000). *How languages are learned* (2. Aufl.). Oxford: Oxford University Press, S. 91-116.

Altmayer, Claus

Kulturthema ‚Wertorientierungen‘: Werte und Wertewandel in deutschsprachigen Diskursen

Seminar 04020332

Do. wöchentl.11.15 – 12.45 Uhr

HI 1015

Pflicht

Die Frage, welche Werte eine Gesellschaft als wesentlich ansieht, wie diese Werte gedeutet, tradiert und vermittelt werden und wie sie sich im Lauf der Zeit verändern und weiterentwickeln, ist eines der zentralen Themen der Kulturstudien im Fach Deutsch als Fremdsprache, und dieser Frage will das Seminar nachgehen. Konkret soll es dabei um eher traditionelle Wertvorstellungen gehen, die häufig als ‚deutsch‘ gelten: Fleiß, Pünktlichkeit, Gründlichkeit, Gehorsam, sowie um deren ‚postmaterialistische‘ Gegenteile wie Kreativität, Lebensfreude, Genuss, Selbstverwirklichung. Aber auch religiös und politisch motivierte Wertvorstellungen und insbesondere Wertekonflikte sollen thematisiert werden. Da Werte wie auch andere kulturelle Phänomene grundsätzlich diskursiv, d.h. in ‚Texten‘, gedeutet und ausgehandelt werden müssen, sollen aktuelle deutschsprachige Diskurse, beispielsweise der Erziehungsdiskurs, der Reformdiskurs oder der Migrationsdiskurs, Ausgangspunkt der Beschäftigung mit kulturellen Wertorientierungen sein. Schließlich soll es auch um die Frage gehen, wie Wertorientierungen im Rahmen (inter)kultureller Lernprozesse vermittelt werden können.

Literatur:

Claus Altmayer: Kulturwissenschaftliche Forschung in Deutsch als Fremdsprache. Acht Thesen zu ihrer Konzeption und zukünftigen Entwicklung. In: Deutsch als Fremdsprache 42 (2005), Heft 3, S. 155-160; Hans Joas; Klaus Wiegandt (Hrsg.): Die kulturellen Werte Europas. Frankfurt a.M.: Fischer 2005; Hans Joas: Die Entstehung der Werte. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1999; Georg W. Oesterdiekhoff, Norbert Jegelka (Hrsg.): Werte und Wertewandel in westlichen Gesellschaften. Resultate und Perspektiven der Sozialwissenschaften. Opladen: Verlag für Sozialwissenschaft 2001; Thomas Gensicke: Deutschland im Übergang. Lebensgefühl, Wertorientierungen, Bürgerengagement. Speyer 2000.

LANDESKUNDE / KULTURSTUDIEN (Hauptstudium)

Altmayer, Claus

Kulturstudien Deutsch als Fremdsprache

Kolloquium 04020342

Do. wöchentl. 15.15 – 16.45 Uhr

HI 1116

Wahlpflicht

Das Kolloquium wendet sich zum einen an DoktorandInnen im Bereich ‚Kulturstudien‘, zum anderen aber auch an diejenigen, die in diesem oder einem der nächsten Semester ihre Magister- oder Abschlussarbeit im Bereich Landeskunde/Kulturstudien oder Literaturwissenschaft schreiben wollen; es steht darüber hinaus aber allen Interessierten offen. Den Teilnehmern soll vor allem die Gelegenheit gegeben werden, ihre Arbeiten oder Projekte vor- und zur Diskussion zu stellen. Dabei muss es sich keineswegs um bereits weit fortgeschrittene oder gar weitgehend abgeschlossene Arbeiten handeln, vielmehr besteht der Sinn des Kolloquiums darin, auch denen ein Forum für Austausch und Anregung zu geben, die sich noch in der Planungs- oder Vorbereitungsphase ihrer Projekte befinden. Thema sollen beispielsweise grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, Probleme der Themenfindung und –eingrenzung, methodische Fragen u.ä. sein.

LITERATURWISSENSCHAFT/LITERATURDIDAKTIK (Hauptstudium)

Ebersbach, Margit

Deutschsprachige Literatur im DaF-Unterricht unter literaturdidaktischen Gesichtspunkten

Seminar 04020352

Mo. wöchentl. 11.15 – 12.45 Uhr

HI 1015

Pflicht

Das Erlernen fremder Sprachen wird oft ausschließlich unter kognitivem Aspekt gesehen. Literarische Texte mit ihren vielfältigen Möglichkeiten, Emotionen auszulösen, bieten Anlass zum freien ungebundenen Sprechen und zur Einfühlung in die fremde Kultur. Sie fördern so die kommunikative und kulturelle Kompetenz

Anhand von ausgewählten Texten (den „weiten“ Literaturbegriff verwendend) vorwiegend der Kurzprosa und Lyrik des 20. Jahrhunderts aber auch Migranteliteratur, Märchen, Sagen, Konkrete Poesie und Kinderliteratur werden Übungsstrategien fremdsprachlichen Lesens und fremdkultureller Rezeption behandelt. Auswahlkriterien literarischer Texte und der sinnvolle Einsatz im Fremdsprachenunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene stehen zur Debatte.

Leistungsscheine können durch Referate (mit schriftlicher Zusammenfassung von ca. 6 Seiten) und Unterrichtsentwürfen (mit methodisch – didaktischer Ausarbeitung einer Unterrichtseinheit für einen literarischen Text) erworben werden.

Ein „Reader“ mit Literaturliste und eine Textsammlung liegen kopiert vor und können gegen ein Entgelt im Copyshop abgeholt werden.

LANDESKUNDE / KULTURSTUDIEN (Hauptstudium)

Ebersbach, Margit

Landeskundliche Projektarbeit im Unterricht Deutsch als Fremdsprache

Seminar 04020360 Do. wöchentl. 11.15 – 12.45 Uhr

HI 1116

Wahlpflicht

Ziel der landeskundlichen Projektarbeit soll sein, das Wissen über Land und Leute zu erweitern und zu vertiefen (übergeordnetes Ziel des Landeskundeunterrichts im FSU).

Bei den Teilnehmern sollen Interesse und Motivation vorhanden sein, sich selbständig landeskundliches Wissen anzueignen.

Angeregt werden soll das eigenständige Arbeiten (learning by doing) und die Teamarbeit. Bei der Themenfindung und Projektgestaltung werden Kreativität und Initiative unter Anleitung die entscheidende Rolle spielen.

Erarbeitet werden soll Material für den Landeskundeunterricht als Anschauungsmaterial, landeskundliche Dossiers, didaktisierte Videos und CD's, Collagen und Bildtafeln.

Leistungsscheine können dafür erworben werden.

Maximale Teilnehmerzahl: 30

EUROPEAN CREDIT TRANSFER SYSTEM (ECTS)

Übersicht über die in den Lehrveranstaltungen erwerbbaeren Kreditpunkte (credits)

Vorbemerkungen:

1. Kreditpunkte werden vorzugsweise an ausländische Studierende vergeben, die hier im Rahmen eines Austauschprogrammes (SOKRATES; ERASMUS usw.) studieren und die Vergabe von Kreditpunkten wünschen.
2. Die betreffenden Studierenden sollten sich unmittelbar nach Semesterbeginn den Lehrenden persönlich vorstellen, von denen sie zu Semesterende Kreditpunkte und Note bekommen möchten.
3. Der generelle Vergabemodus ist wie folgt:

Grundstudium:

Vorlesung und Proseminar..... ohne Leistungsschein 2 CP
.....mit Leistungsschein..... 4 CP

Hauptstudium:

Hauptseminar..... ohne Leistungsschein.....3 CP
.....mit Leistungsschein.....5 CP

Vorlesung:.....2 CP